

# ERASMUS-Praktikumsbericht

## Allgemein

[REDACTED]

Heimathochschule JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITAET  
 MAINZ-29716-IC-1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1  
 Fachbereich Geisteswissenschaften  
 Studienfach Publizistik und Soziologie  
 Ausbildungsstand während des  
 Auslandsaufenthaltes: Sonstiges

## Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens SanLucar Fruit S.L.  
 Ansprechpartner vor Ort Amparo Marquez  
 Straße/Postfach Serra Llarga 24  
 Postleitzahl 46530  
 Ort Puzol/Valencia  
 Land Spanien  
 Telefon -  
 Fax -  
 Homepage [www.sanlucar.de](http://www.sanlucar.de)  
 E-Mail  
 Berufsfeld des Praktikums Marketing, Werbung, PR  
 Dauer des Praktikumaufenthalts - Von 12.09.2011  
 Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis 09.03.2012

## Erfahrungsbericht

### Erfahrungsbericht Vorbereitung:

Die Vorbereitung hat relativ viel Zeit in Anspruch genommen, da ich lange nach passenden Unternehmen gesucht habe. Nachdem ich mich entschlossen hatte, ein Praktikum in Spanien zu machen, um meine Spanischkenntnisse auszubauen, bin ich folgendermaßen vorgegangen: Ich habe mir einerseits überlegt, welche Gegenden von Spanien bzw. Städte für mich reizvoll wären und andererseits nach deutschen bzw. internationalen Unternehmen gesucht, die Niederlassungen in diesen Städten haben. Dies war ein Tipp von einer Freundin die für ihr ERASMUS-Praktikum genauso vorgegangen

ist und es hat für mich auch gut funktioniert. Ich habe mich fast nur initiativ beworben, da die Angebote die ich in Praktikumsbörsen gefunden habe, mich größtenteils nicht angesprochen haben. Nachdem ich mich dann bei einigen Unternehmen beworben hatte und die Hoffnung eigentlich schon fast aufgegeben hatte (weil mir bei diversen Unternehmen gesagt wurde, dass sie sich bis Mai entscheiden, ich dann aber Anfang Juli noch nichts von ihnen gehört hatte), hat es dann doch noch geklappt - bei SanLucar in Valencia.

Ich hatte dort dann erst ein telefonisches Interview mit einer Praktikantin aus der Personalabteilung und daraufhin, quasi in der nächsten Runde, ein Skype-Interview mit dem Texter, für das ich mich vorher in Form eines Copy-Tests vorbereiten sollte. Ca. eine Woche darauf habe ich dann die Mitteilung erhalten, dass es mit dem Praktikum im Text doch nichts wird, aber dass ich als Marketing-Praktikantin anfangen kann. Die Vorbereitung durch das Unternehmen war dann noch ziemlich gut, ich habe angenehmen Kontakt mit der Personalabteilung gehabt und wurde auch von meiner Vorgängerin in der Marketing-Abteilung angeschrieben und habe von ihr schon wertvolle Tipps erhalten. Zudem habe ich Tipps über Valencia, Wegbeschreibungen und weiteres hilfreiches Info-Material vom Unternehmen erhalten.

#### Unterkunft:

Ich hatte Glück und habe eine Wohnung über eine Bekannte vermittelt bekommen, schon bevor ich selbst in Valencia angekommen bin. Alle meine Praktikantenkollegen haben sich aber hier eine Wohnung gesucht und das hat super geklappt.

Mein Tipp ist: Genügend Zeit vor Praktikumsbeginn einplanen (je nachdem ob man erst noch die Stadt kennenlernen will, Urlaub machen o.ä.), mindestens eine Woche, und sich erstmal in einem Hostel einquartieren. Erfahrungsgemäß reichen 2-3 Tage, um eine Wohnung zu finden. Am besten vorher im Internet informieren und Termine ausmachen. Findet man eine Wohnung, kann man in den meisten Fällen quasi sofort einziehen. Darauf sollte man natürlich vorher achten bzw sich mit den Vermietern in Verbindung setzen und das abklären. Empfehlenswerte Viertel sind meiner Meinung nach z.B.

Benimaclet (wo ich gewohnt habe, Studentenviertel mit vielen Bars und guter Innenstadt-Anbindung, sehr günstig)

El Carmen (DAS Altstadt-Viertel, wunderschön und mehr Bars und Geschäfte als man besuchen kann, aber etwas teurer)

Ruzafa (Hippie- und Studentenviertel, auch sehr schön, direkt hinter dem Bahnhof)

Canovas (Reichen-Viertel, sehr schön, mit vielen Bars und Restaurants, man findet aber mit Glück auch eine bezahlbare Wohnung)

rund um die Avenida Blasco Ibanez (sehr studentisch, viele ERASMUS-Bars und Discos, immer etwas los und relativ billig, Uninähe)

man sollte seinen Wohnort natürlich danach aussuchen, wo das Unternehmen sitzt, in dem man arbeitet. Empfehlenswert ist weiterhin, auf eine gute Metro- bzw. Tranvia-Anbindung zu achten und gute Einkaufsmöglichkeiten, da man in der Regel kein Auto zur Verfügung hat und nicht unbedingt Wasserkanister weit schleppen möchte.

Desweiteren sollte man darauf achten, dass in der Wohnung eine Heizung vorhanden ist (wenn man im Winter hier ist), da die Wohnungen in der Regel sehr schlecht isoliert sind und es im Winter wirklich ungemütlich werden kann. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass kleine Heizöfchen keine befriedigende Lösung sind! Zimmer zum Innenhof helfen hier schon etwas, diese sind im Sommer aber nicht so empfehlenswert, weil sich hier die Hitze noch mehr staut. Auch weit oben gelegen ist nicht schlecht, weil man so mit etwas Glück einen tollen Blick über die Stadt hat und außerdem weniger Ungeziefer hinkommt.

Insgesamt kann man in Valencia sehr günstig wohnen, ich habe in meiner 4er-WG in Benimaclet 180 € Kaltmiete inkl. Internet gezahlt. Die Spanier haben teilweise ein etwas anderes Verständnis von Nebenkosten, was dazu führte dass unerwarteterweise noch Strom- und Wasserrechnungen alle 2-3 Monate dazukamen (jeweils so zwischen 20-30 € zusätzlich). Insgesamt kann man hier aber sehr billig unterkommen, wenn man mehr als 250 € zahlt hat man eigentlich etwas falsch gemacht. Mit Auto anreisen ist NICHT empfehlenswert, da die Parkplatzsituation größtenteils relativ bescheiden ist und die Fahrweise der Spanier sowie teilweise 8spurige Kreisel ohne Fahrbahnmarkierungen selbst hartgesottene Autofahrer vor Herausforderungen stellen kann.

Praktikum:

Zum Unternehmen und zur Abteilung: SanLucar ist eine Obst- und Gemüsemarke, die in ganz Europa vertreibt, hauptsächlich aber in Deutschland und Österreich und auch nur dort unter der Marke SanLucar. SanLucar stellt nur die wenigsten Produkte selbst her, sondern arbeitet vor allem mit Anbauer aus der ganzen Welt zusammen, deren Produkte unter der Marke SanLucar verkauft werden. Die Marketing-Aktivitäten finden ausschließlich auf dem deutschen und österreichischen Markt statt, sodass z.B. Texte, Anzeigen u.ä. rein auf Deutsch stattfinden. Auch die Kunden sind zum großen Teil deutschsprachig. Die Unternehmenssprache dagegen ist vor allem Spanisch, da die meisten Kollegen Spanier sind. Praktika gibt es in allen Abteilungen, während meiner Zeit waren andere Praktikanten auch noch im Office- und Travelmanagement, Vertrieb und Verkauf, Qualitätsmanagement, bei den Reklamationen, CSR etc. Marketing ist aber die beliebteste Abteilung ;)

Insgesamt bin ich mit meinem Praktikum sehr zufrieden und würde es so jederzeit wiederholen.

Die Betreuung der Praktikanten bei SanLucar ist sehr gut - man hat einen AP in der Personalabteilung, einen Tutor und kann sich immer vertrauensvoll an beide wenden. Vor dem Praktikum habe ich diverse Infomaterialien bekommen und wurde gut vorbereitet, sodass der Anfang nicht allzu schwer war. Die ersten Tage habe ich fast nur damit verbracht, mich über das Unternehmen zu informieren, da es sehr komplex ist und die Produktpalette extrem groß. Relativ schnell habe ich dann aber schon eigene Arbeit bekommen und wurde sehr stark ins Unternehmen und in die täglichen Arbeitsabläufe eingebunden. Das ist besonders positiv hervorzuheben: Ich habe von Anfang an auch schon viel Verantwortung erhalten und kleine Aufgaben bekommen, die ich eigenständig zu bearbeiten hatte. Die Arbeit hat wirklich fast immer Spaß gemacht, weil sie einerseits interessant und abwechslungsreich war und weil man andererseits wirklich das Gefühl hat, gebraucht zu werden. Teilweise wurde das etwas überstrapaziert und es gab auch Tage, wo wir länger bleiben mussten, weil noch Arbeit zu tun war. Dummerweise ist in Spanien das Stechuhren-Prinzip unüblich, sodass die Arbeitszeit mehr oder weniger Vertrauenssache ist. Das führte aber leider dazu, dass wir zwar einige Male länger bleiben mussten, auf der anderen Seite es aber nicht allzu gerne gesehen wurde, wenn wir an einem anderen Tag dafür früher gegangen sind. Fast alle unsere Kollegen sind eher spät gekommen und lange geblieben, und wenn man einmal statt um halb 7 um halb 6 gehen wollte, musste man sich dafür rechtfertigen oder wurde komisch angeschaut. Insgesamt haben wir so vermutlich um einiges länger gearbeitet als vereinbart war, ich muss aber sagen dass es mir tatsächlich nicht allzu viel ausgemacht hat, eben weil wir keinen Praktikantenstatus im eigentlich Sinne hatten, sondern eher den von Trainees. Mir jedenfalls war es lieber, manchmal länger zu bleiben und dafür Verantwortung zu tragen und richtig ins

Unternehmen eingebunden zu sein, als jeden Tag pünktlich zu gehen und dafür nur Handreichungen auszuüben.

Zudem muss dazu gesagt werden, dass die Einzelheiten eher von den Abteilungen selbst als übergreifend von der Personalabteilung geregelt wurden. Beispielsweise konnten wir einen kostenlosen (!) Sprachkurs im Unternehmen absolvieren, der wöchentlich 2 Stunden während der Arbeitszeit stattfand. Eigentlich war es so gedacht, dass die Zeiten nachgearbeitet werden sollten, ob das wirklich erforderlich war oder nicht war aber von Abteilung zu Abteilung unterschiedlich. Desweiteren gibt es bei SanLucar die Möglichkeit für jeden, auch für Praktikanten, im Monat 2 "freie Nachmittage zu nehmen". Dies bedeutet, dass man statt wie normal von 9-18 (mit einer Stunde Mittagspause) von 8-15 Uhr arbeitet, auf seine Mittagspause verzichtet und die fehlende Stunde während der Woche vor- oder nacharbeitet. Man bekommt in diesem Sinne also nichts geschenkt, es ist trotzdem eine tolle Möglichkeit, mal wirklich früh nach Hause zu kommen und etwas zu unternehmen oder sich die Zeit für Besuch zu nehmen. Diese Möglichkeit wurde leider auch von den Abteilungen mehr oder weniger bereitwillig umgesetzt, das Recht darauf besteht aber und mit etwas Nachdruck ließ es sich auch durchsetzen.

Mit den Urlaubstagen kommt man nämlich leider nicht unbedingt allzuweit - es gibt 1,5 Tage pro Monat, also während eines halben Jahres 9. An sich ist das eine gute Zahl, ich hatte aber das Pech dass Weihnachten sehr ungut lag dieses Jahr und ich für einen "Heimaturlaub" über Weihnachten und Silvester allein 6 Tage gebraucht habe. Wenn man dieses Problem nicht hat, kann man sich mit den 9 Tagen aber eine schöne Zeit machen.

Meine Aufgaben während des Praktikums waren vor allem:

- administrative und organisatorische Aufgaben (Organisation von Gewinnen wie z.B. Reisen oder Kochkursen, Organisation des Versandes von Merchandising-Artikeln)
- Erstellen von Konzepten und Briefings, Erstellen von Kunden- oder Schulungspräsentationen
- Recherchen (Zugabe-Artikel für Promotions, Dienstleister/Anbieter, Marktrecherchen)
- Übersetzungen
- Online-Marketing (Facebook, Twitter, Aufbau und Entwicklung der neuen Homepage in Wordpress)
- spezielle Projekte: Konzeptionierung der Einbindung von QR-Codes auf Produkten, Organisation und inhaltliche Vorbereitung einer qualitativen Konsumentenbefragung

Wie gesagt war der Umfang der Eigenverantwortung ziemlich groß. Teilweise etwas anstrengend fand ich die spanische Arbeitsweise, die für meinen Geschmack oft etwas zu chaotisch und ungeplant ist. Lag aber nicht nur am Unternehmen, sondern oft auch an Kunden (die in Deutschland sitzen!), also war es wohl doch nicht nur die spanische Arbeitsweise. Die Briefings waren teilweise nicht besonders aussagekräftig und die Timings sehr knapp, teilweise konnten Promotions oder Aktionen nicht durchgeführt werden, weil wir zu wenig Zeit hatten.

Die Integration ins Unternehmen und die Zusammenarbeit mit den Kollegen war wirklich super: Die Festangestellten meiner Abteilung und mit denen ich zu tun hatte, waren sehr offen, freundlich und aufgeschlossen und haben uns als gleichwertige Angestellte behandelt und nicht als "minderwertige" Praktikanten. Wir haben auch privat viel zusammen unternommen und ich habe mich wirklich wohl gefühlt. Sehr positiv ist außerdem, dass viele Praktikanten gleichzeitig im Unternehmen sind. Wir waren zu zehnt, die Praktikanten nach uns sind sogar noch mehr. Alle fangen ungefähr zur gleichen Zeit an (die Zyklen sind März - August und September - Februar) und so lernt man sofort andere

Neulinge kennen, die sich in der gleichen Situation befinden und man kann zusammen die Stadt, das Unternehmen und das Leben hier kennenlernen. Wir waren eine richtige kleine Praktikantengemeinde, was mir ungemein geholfen hat und den Aufenthalt hier unvergesslich gemacht hat.

#### Alltag und Freizeit:

Bei einem Praktikum bleibt außer am Wochenende nicht viel Freizeit, das ist klar. Bei uns kam erschwerend hinzu, dass SanLucar nicht direkt in Valencia, sondern etwas außerhalb im Dörfchen Puzol liegt. Mit dem Auto sind das ca. 20 Minuten von Valencia, wenn man kein Auto (oder Mitfahrgelegenheit) zur Verfügung hat, kann man allerdings schon mit einer Stunde hin und einer Stunde zurück rechnen. Positiv ist hier allerdings, dass in der Regel alle Praktikanten das gleiche Problem haben, man verbringt den Arbeitsweg also mit etwas Glück gemeinsam und kann so die Leute gut kennenlernen.

Vom Tag bleibt da aber dann nicht mehr allzuviel übrig und vor allem im Winter hatten wir auch oft das Problem, dass wir keine Lust mehr hatten abends unter der Woche noch loszugehen, wenn es schon dunkel ist wenn man von der Arbeit kommt. Im Sommer dürfte das aber nicht so schlimm sein, zumal die Spanier eigentlich alle auch unter der Woche abends noch weggehen, und wenn es nur auf einige Tapas und ein Bier ist.

Das ist auch jedem zu raten, der hier ein Praktikum macht: Abends rausgehen und die Stadt und die Leute kennenlernen, auch wenn man müde ist und vielleicht anfangs keine Lust hat. Die Stadt bietet so viel und man kann so viel entdecken, dass eigentlich jeder Abend zu Hause verschwendet ist. Gerade in den letzten Woche habe ich das wieder gemerkt und habe versucht, noch so viel wie möglich nachzuholen, aber die Zeit ist mir leider knapp geworden. Also: nutzt die Zeit und lernt die Stadt kennen!

Anschauen sollte man sich natürlich die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt und drumherum (Altstadt, Stadt der Künste und Wissenschaften, Albufera etc.), aber es ist auch wirklich empfehlenswert, mal in Zug oder Flugzeug oder in einen (hier wirklich sehr billigen) Mietwagen zu steigen und das restliche Land zu erkunden. Empfehlenswert sind beispielsweise Sagunt, Xátiva, Cartagena oder Murcia.

Zum Ausgehen findet man eigentlich in allen Stadtvierteln etwas, die ich auch zum Wohnen empfohlen habe. In Benimaclet und um die Blaso Ibanez sehr billig und studentisch, in Ruzafa auch studentisch aber eher traditioneller und ursprünglicher, in Canovas etwas schicker, im El Carmen ebenfalls studentisch und authentisch, aber auch nicht immer allzu billig.

Und der "wichtigste" Freizeit- bzw. Ausgetipp: Wenn man irgendwie die Möglichkeit hat, sollte man sich über die Fallas (1.-19. März) hier in Valencia aufhalten. Das ist DAS Fest in Valencia, und es ist mit nichts zu vergleichen, was ich bisher gesehen habe. Jeden Mittag gibt es Feuerwerk, die letzten Tage auch an den Abenden, überall werden Holzfiguren aufgestellt (die Fallas), die am Ende verbrannt werden, es gibt unzählige Konzerte und sonstige Veranstaltungen, und die ganze Stadt befindet sich einfach nur im Ausnahmezustand. Ich habe das Glück, dass mein Praktikumsende genau in die Fallas fällt und kann dieses Fest deswegen hier genießen, aber ich kann nur jedem raten irgendwie zu versuchen, das mitzuerleben. Valencia versteht man erst richtig während der Fallas!

#### Fazit:

Mein Fazit ist ein (fast) durch und durch positives.

Die Arbeit hat mir beinahe immer Spaß gemacht, aber jede Arbeit und jedes Unternehmen hat gute und schlechte Seiten und überall läuft mal etwas schief. Insgesamt waren aber sowohl die Betreuung der Praktikanten als auch die Integration ins Unternehmen und

meine Aufgaben sehr gut und haben meine Erwartungen erfüllt bis übertroffen. Es war aufgrund der Menge der Praktikanten sehr einfach, nette Leute kennenzulernen und wegen der Offenheit der Festangestellten habe ich auch unter diesen Freunde gefunden. Die Möglichkeiten, Leute außerhalb des Praktikums kennenzulernen, sind aufgrund der Arbeitszeiten begrenzt.

Die Stadt ist einmalig toll und ich werde auf jeden Fall in nicht allzu ferner Zeit wieder herkommen.

Insgesamt kann ich sagen: Wenn ich die Möglichkeit hätte, diese 6 Monate genauso noch einmal hintendran zu hängen - ich würde es tun!

Bilder/Fotos      keine Bilder/Fotos

## Tipps für Praktikanten

### Vorbereitung

Praktikumssuche	<p>Es lohnt sich auf jeden Fall, rechtzeitig mit der Suche anzufangen. Gleichzeitig aber nicht verzweifeln, wenn die Unternehmen lange brauchen, um sich zu melden. In Spanien nimmt man es mit angekündigten Fristen nicht so genau! Suchen sollte man natürlich in den Praktikumsbörsen, aber auch Initiativbewerbungen und Fragen im Freundeskreis sollte man probieren.</p> <p>In den deutschen Wohnungsbörsen gibt es auch teilweise Angebote in Valencia, viel genutzt wird hier vor allem auch <a href="http://valencia.loquo.com/es_es">http://valencia.loquo.com/es_es</a> Fragt auch bei Bekannten nach! In Studentenstädten wie Valencia gibt es eigentlich immer jemanden, der jemanden kennt, der jemanden kennt...Mir hat es sehr geholfen, dass ich meine Wohnung über eine Bekannte vermittelt bekommen habe, da ich mir so sicher sein konnte, nicht übers Ohr gehauen zu werden. Meistens bekommt man hier keinen Mietvertrag, ich hatte einen. Wenn man einen erhält, genau lesen und möglichst mit einem Muttersprachler durchgehen, ob alles in Ordnung ist. Die Miete wird hier oft bar bezahlt, genauso wie die Kautions. Quittungen geben lassen! Am besten versucht mit eurem Vermieter zu vereinbaren, dass ihr die letzte Miete nicht mehr bezahlt, sondern dass das mit der Kautions verrechnet wird. Einige Leute haben hier Probleme, ihre Kautions wiederzubekommen. Desweiteren: Empfehlenswert wenn man seine Sprachkenntnisse ausbauen will, sind natürlich WGs mit Spaniern und keine ERASMUS-WGs. Das kann ich jedem nur ans Herz legen. Dann sollte man aber darauf achten, wie der Sauberkeitszustand der Wohnung ist (Erfahrungswerte zeigen, die Spanier nehmen es mit der Sauberkeit oft nicht so genau) und man sollte dringend vorher abklären, ob es in Ordnung ist wenn man Besuch erhält (wenn man das möchte). Viele Spanier sind es nicht gewohnt dass Besuch zu Hause empfangen wird und wenn Eltern, Partner oder Freunde öfter herkommen, kann es teilweise Probleme geben. Daher besser vorher darauf hinweisen dass möglicherweise mal wer kommt.</p>
Wohnungssuche	<p>Ich bin privat versichert, habe daher keine Europäische Krankenversicherungskarte bekommen. Glücklicherweise musst euch auch nicht zum Arzt. Sonst: Man muss in der Regel erst ein centro de salud ansteuern, wo man auf jeden Fall behandelt wird (auch ohne Versicherung), aber ziemlich lange Wartezeiten einplanen mus.</p>
Versicherung	<p>Es ist empfehlenswert sich ein Valenbisi zu holen, das sind die Leihfahrräder mit denen sich die meisten hier fortbewegen. Kostet 18 € im Jahr, lohnt sich daher fast immer. Hier am besten nicht online anmelden, da es meistens über 3 Wochen</p>
Sonstiges	

dauert bis die Karte ankommt. Besser ein kombiniertes Ticket bei Metro, EMT oder in einem Tabacco erwerben. (Mobilis-Ticket).

#### Formalitäten vor Ort

Telefon-/Internetanschluss Eigentlich fast alle Wohnungen haben WLAN, meistens auch schon in der Miete mit drin bzw. obligatorisch zur Miete dazuzubezahlen. Sonst gibt es Internet in den Locutorios, die fast rund um die Uhr geöffnet haben. Einige Handyanbieter: Movistar (bisschen teurer), Orange (man braucht einen Reisepass für den Erwerb einer Prepaid-Karte!), Yoigo sind die verbreitetsten

Bank/Kontoeröffnung Man kann hier ein Konto eröffnen, ich würde aber jedem empfehlen sich ein Konto bei einer deutschen Bank zu suchen, mit dem man kostenlos im Ausland abheben kann. Dann ist man nicht an eine Bank gebunden, es gibt nämlich einen Haufen davon in Valencia. Mit der Kreditkarte von beispielsweise der comdirect kann man an jedem Automaten mit Visa-Zeichen Geld kostenlos abheben (in jedem Land der Welt), es kostet keine Eröffnungsgebühren und keine Kontoführungsgebühren und man findet wirklich an jeder Ecke eine Bank.

Sonstiges -

#### Alltag / Freizeit

Ausgelmöglichkeiten gibt es in Valencia mehr als man Zeit hat. Empfehlenswert: bei facebook nach valencia erasmus oder valencia o.ä. suchen und sich "registrieren", so lernt man schnell was wann wo los ist. Ansonsten: einfach losziehen und das Barrio kennenlernen! Restaurants an den großen Plätzen sind wie überall eher teuer und nicht so toll. Lieber in kleine Gassen reinschauen und sich auf Tipps von Einheimischen oder von Leuten verlassen, die schon länger da sind. Viele Bars sehen nicht einladend aus, sind aber toll und jeden Abend proppenvoll. Außerdem: am Strand Paella essen, vor allem in den einzeln stehenden Häuschen die etwas weiter weg vom Hafen sind.

Sonstiges -

#### Fragebogen

##### Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren? Kommilitonen

Andere -

Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen? nein

Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für: genau richtig

Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an? -

Andere -

##### Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? eigene Suche

relevante Links -

andere Quellen -

Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung -

des Praktikums etwas bezahlen?		
Wenn ja, wie viel (EUR)	-	
Name der Mittlerorganisation	-	
Land der Mittlerorganisation	-	
Homepage der Mittlerorganisation	-	
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	4	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	2	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	3	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4	
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?		eine besondere Begrüßung,ein Einführungsgespräch,eine ausführliche Einarbeitung,eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-	
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?		
Betreuung durch einen Mentor	4	
Anspruchsvolle Aufgaben	5	
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	4	
Kennenlernen des Arbeitsalltags	5	
Selbständiges Arbeiten	5	
Verbesserung von Softskills	4	
Interkulturelle Erfahrungen	4	
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	5	
Sonstiges	-	



Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	3
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	5
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	4
<b>Unterbringung</b>	
Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	Freunde/Familie
andere	-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	1
<b>Anerkennung</b>	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierendem ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2011/2012
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	Diploma Supplement
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Qualifiziertes Praktikumszeugnis
<b>Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung</b>	
Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	Spanisch und Deutsch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Ja
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	Gastunternehmen
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	15
Stunden pro Woche	2
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	Weiß ich nicht
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	2
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	4
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	Nein

Wenn ja,	-
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Ja
Wenn ja, durch	Online-Training
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-
Welche Komponenten der <a href="http://eu-community.daad.de">http://eu-community.daad.de</a> haben Sie zur Vorbereitung genutzt?	Erfahrungsberichte gelesen,Länderinformationen
<b>Kosten</b>	
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro)	650
Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro	350
In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?	2
Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	vor dem Praktikum
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Ja
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	300-499
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Nein
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Familie
Andere	-
Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	250
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	-
<b>Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums</b>	
Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	4
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	5
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernststen Probleme auf?	Nein
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Erwerb von Berufserfahrung,Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten,Sprachkenntnisse erweitern,Freunde im Ausland,berufliche Pläne/Steigerung der

späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem  
Arbeitsmarkt, Unabhängigkeit/Selbständigkeit

Andere	-	
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Ja	
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja	
Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	4	
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?	4	
Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes.	5	
Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen?	Ja	
Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)?	-	
Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?		Meiner Meinung nach wäre es besser, die Anforderungen (nötige Unterlagen, die zur Gewährung eingereicht werden müssen) sowie die Leistungen zu vereinheitlichen. Von Uni zu Uni sind diese sehr unterschiedlich und das kann leicht zu Unzufriedenheit unter den Komilitonen führen.
Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.	Ja.	
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <a href="http://eu-community.daad.de">http://eu-community.daad.de</a> einverstanden.	Ja.	
Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden.	Nein.	

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

